



Klinikum Darmstadt führt auf neu eröffneter Wochenstation Deutschlands modernstes Säuglingsschutzsystem ein

DARMSTADT. In der geburtshilflichen Abteilung des **Klinikums Darmstadt** sorgt seit kurzem ein **„Leibwächter“** für zusätzliche Sicherheit der Neugeborenen. Das elektronische System wurde vor einem Monat in Betrieb genommen, nun ziehen die Verantwortlichen eine erste Bilanz.

Pflegedirektorin Vera Lux und Stationsleiterin Ulrike Schneider berichten über ihre bisherigen Erfahrungen mit diesem neuen System der medilox GmbH aus Korschenbroich. Nach Modernisierung und Umbau der Wochenstation Anfang 2007 und der aktuellen Neueröffnung im Frühjahr 2007 ist die geburtshilfliche Abteilung des Städtischen Klinikums Darmstadt bestrebt, den Neugeborenen, Müttern und Vätern bestmöglichen Service zu bieten. Die Atmosphäre auf der neu eröffneten Wochenstation wird von Eltern und Besuchern der Neugeborenen als modern, einladend, freundlich und offen beschrieben, so Vera Lux. Neben der Attraktivität der Wochenstation wurde bei der Planung der neuen Station ebenso großen Wert auf die Sicherheit gelegt und man hat sich daher für die Installation eines modernen Säuglingsschutzsystems entschieden.

Zentrale Aufgabe ist hierbei der Schutz der Neugeborenen gegen Entwendung und Vertauschung. Hierzu wurde ein Säuglingsschutzsystem eingeführt, welches hinsichtlich Anwendung und Betrieb als aktuell modernstes Säuglingsschutzsystem in Deutschland gezählt werden kann.

Das System funktioniert, indem Mutter und Kind jeweils mit einem kleinen Transponder ähnlich einer Armbanduhr versehen werden. Diese „Verbindung“ zwischen Mutter und Kind verhindert ein unbemerktes Wegtragen oder ein Vertauschen der Babys, denn das System erlaubt dem Neugeborenen nur ein gemeinsames Verlassen der Station mit der Mutter oder den Schwestern. „Der Babywächter gibt der Mutter die Sicherheit, noch ruhiger zu schlafen“, betont Stationsleiterin Ulrike Schneider. Neugeborene sind besonders im Zimmer der Mutter besser denn je geschützt. Werden sie z.B. von einer unberechtigten Person mitgenommen und von Station verbracht, wird Alarm ausgelöst. Dies geschieht übrigens ebenso beim Versuch, den Transponder vom Neugeborenen zu entfernen.

Zusätzlich verfügt das Stationspersonal im Alarmfalle sofort über umfassendes Filmmaterial der auf Station eingerichteten Überwachungseinrichtungen zur Unterstützung polizeilicher Ermittlungen. Festgestellt wurde auch, dass es durch den Transponder keine Strahlenbelastung für Mutter und Kind gibt, weil der Transponder ausschließlich im Alarmfalle aktiviert wird.

„Wir stellen fest, dass diese zusätzliche Sicherheit für die werdenden Eltern wichtig ist. Unser Informationsblatt zum Thema Säuglingsschutz ist beliebt, wir legen es bereits bei den Kreißsaalbegehungen aus“, so Vera Lux.

Foto Klinikum Darmstadt